

Inhaltsverzeichnis

13 Schriftikonik als transdisziplinäres Forschungsfeld

23 1 Schriftbildlichkeit und Lautbildlichkeit:

Präludien der abendländischen Grammatologie

- 26 1.1 Historische Wurzeln der Schriftikonik in der Tradition der Gedächtniskunst und jüdisch-christlichen Kabbala
- 31 1.2 Die universalschriftliche Ordnung der Dinge. Taxonomien der Schrift- und Lautbildlichkeit bei John Wilkins
- 52 1.3 Grammmorphose. Schriftbildoperationalität in Leibniz' Universalcharakteristik
- 69 1.4 Buchstabenschrift, Hieroglyphenschrift und Sinographie. Humboldts sprachphilosophische Erkundung schriftsystemischer Differenzen

95 2 Morphographie versus Alphabetographie? Komparatistische Zugänge zur Schriftikonik

- 98 2.1 Schriftsystemische Ikonizität. Ein Vergleich zwischen lateinischer Alphabetschrift und den Schriften der ostasiatischen Schriftkultur
- 117 2.2 Schriftbildverarbeitung in ideographischen und alphabetischen Schriftsystemen. Eine kognitionswissenschaftliche Analyse

135	3	Von der Bildskepsis zur Bildkritik. Die grammatologische Wende als <i>Iconic Turn</i>
137	3.1	Schriftkritik als Bildkritik: Wegmarken der Schriftlinguistik
141	3.2	Polygraphie des Schriftraums. Bahnungen einer Schriftikonik in Barthes' Variationen über die Schrift
153	3.3	Die Spur der Semiographie: Ikonoskripturen in Roland Barthes' <i>Reich der Zeichen</i>
165	3.4	Schriftperformanzen. <i>Écriture</i> als lustvoller Ideographismus
177	4	Skriptoikonizität. Grammatographisierungen des Bildes
180	4.1	Graphische Abstraktion. Das schriftikonische Konzept der <i>Écriture</i> bei Henri Michaux
197	4.2	Schrift-, Pinsel-, Atemzug – Ostasiatische Schriftbildlichkeit zwischen Imagination und Inskription
209	4.3	Ikon(o)Skript. Ideo- und Piktographisierungen in der digitalen Kunst
235		PostSkript: Zur medienkulturellen Bedeutung des Schriftikonischen. Synopse und Ausblick
243		Endnoten
276		Literaturverzeichnis
285		Textnachweis
286		Abbildungsnachweis